

Wahlprüfsteine für die Landtagswahl

Fragen zur Kulturpolitik in Sachsen an die Parteien

von **AREND FLEMMING**

Der Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V. hat sich auf Basis der hohen Anerkennung der Leistungen der sächsischen Bibliotheken im politischen Raum entschieden, Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2014 zu erarbeiten. In Abstimmung mit den anderen Landeskulturverbänden, der Vorstandsvorsitzende arbeitet in einer aktiven Interessengemeinschaft mit, sind die bibliothekarischen Belange in die abgestimmten Wahlprüfsteine eingeflossen. Diese sind mittlerweile verschickt und fast alle Fraktionen haben Antworten signalisiert. Das nächste BIS-Heft wird über die Ergebnisse berichten.

Interessengemeinschaft Landeskulturverbände in Sachsen Fragen zur Kulturpolitik in Sachsen an die Parteien

Kultur in all ihren Ausprägungen ist die Lebens- und Wertegrundlage einer Gesellschaft. Die sächsischen Landeskulturverbände erachten es daher als ein hohes Gut, dass im Freistaat Sachsen die Kultur im Handeln der Staatsregierung in den vergangenen Jahren als eine zentrale Aufgabe betrachtet wurde. Auch in der Zukunft ist es nach unserer Auffassung deshalb von großer Bedeutung, dass Kunst und Kultur eine gewichtige Stimme am Kabinetttisch haben.

In Sachsen, dessen Geschichte und künstlerische Tradition identitätsprägend und populär zugleich sind, werden hohe Maßstäbe an die Kulturförderung gelegt. Dieses Land ist für seine Bewohnerinnen und Bewohner und für seine Gäste nicht nur aufgrund seiner Zeugnisse traditionellen Kulturerbes anziehend, sondern auch infolge moderner künstlerischer Aufbrüche und breitenkultureller Vielfalt bis in die Gegenwart. Es wird daher auch in der Zukunft wichtig sein, sowohl die kulturelle Spitze als auch die Basiskultur zu fördern. Daher stellen wir Ihnen folgende Fragen zur künftigen Ausrichtung einer Kulturpolitik in Sachsen:

1. Welchen Stellenwert hat Kulturpolitik in Ihrer Partei? Woran ist dieser Stellenwert ablesbar? (Programme, öffentliche Verlautbarungen, parlamentarische Initiativen, Besetzung von Ausschüssen etc.).
2. Die kulturelle Basisarbeit der sächsischen Vereine und Verbände hat in den letzten Jahren einen steigenden gesellschaftspolitischen Stellenwert zu verzeichnen und wird besonders durch ehrenamtliche Initiative gestärkt. Welche Bedeutung misst die sächsische Kulturpolitik dem Ehrenamt bei? Welche Rahmenbedingungen wird Ihre Partei bei der Qualifizierung und Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement schaffen bzw. verbessern?
3. Welche politisch wirksame Steuerung der Förderung und des Erhaltes der sächsischen Kulturlandschaft über das sächsische Kulturraumgesetz sehen Sie?
4. Wie soll es gelingen, von der bisher praktizierten Projektförderung der kulturellen Bildung zu einer nachhaltigen Förderung und damit dem Ermöglichen von inzwischen bewährten Aktivitäten zu kommen?

Nach diesem allgemeinen Teil unseres Fragenkatalogs folgen nun spezifische Fragen zu einzelnen Sparten:

5. Die Entwicklung der finanziellen Ausstattung der Kommunen und die damit verbundenen geringer werdenden Gestaltungsspielräume für Aufgaben im kulturellen Bereich wirken sich wesentlich auf die Entwicklung und den weiteren Bestand der sächsischen Amateurtheaterszene in der Fläche aus.

Welche konkreten Maßnahmen und Reformvorschläge ergreift Ihre Partei, um diesem zunehmenden Mangel an kultureller Grundversorgung entgegenzuwirken?

(Amateurtheater)

6. Öffentliche wie wissenschaftliche Bibliotheken sind nicht nur wesentliche Bestandteile der sächsischen Kulturlandschaft, sondern erfüllen auch eine unverzichtbare Funktion in der Bildungspolitik des Freistaates. Wie soll der Freistaat dieser bildungspolitischen Bedeutung verbindlich gerecht werden?

(Bibliotheken)

7. Das Praxisfeld der bildenden Kunst verfügt nur über sehr unsichere institutionelle Strukturen und ist von besonderer Eigenverantwortlichkeit und Einzelengagement geprägt. Um in Verantwortung nicht nur für die Künstler sondern auch für die Kunst vermittelnden Aktivitäten im Land perspektivisch fachliche Begleitung sowie Beratungs- und Vernetzungsplattform zu bieten, hat der Landesverband Bildende Kunst Sachsen diese Aufgabe bisher als Aufbauarbeit und über seine personelle Kapazität hinausgehend übernommen. Mit welchen Maßnahmen wird sich Ihre Partei für die erforderliche Dachverbandsarbeit zur Unterstützung notwendiger Basisstrukturen für ein lebendiges Kunstleben einsetzen?

(Bildende Kunst)

8. Die soziale Situation darstellender Künstler ist geprägt durch niedrige Jahreseinkommen (durchschnittlich ca. 10.500 Euro Jahresbrutto), unstete Beschäftigungsverhältnisse (weit überwiegend befristete Verträge; mit steigender Tendenz), hohen Anforderungen an Mobilität sowie Brüche der Erwerbs- bzw. Berufsbiographie (beispielsweise durch frühes Ausscheiden aus dem Künstlerberuf insbesondere im Tanz). Wie spiegelt sich die Berücksichtigung der sozialen Lage darstellender Künstler in der Politik Ihrer Partei auf Landesebene und welchen Stellenwert hat dieser Aspekt Ihrer Auffassung nach aktuell und zukünftig bei der Formulierung von Zielen für die Förderung professioneller, künstlerischer Theater- und Tanzproduktionen im Freistaat?

(Darstellende Kunst)

9. In den vergangenen Jahren wurden eine Vielzahl von Staatsverträgen (SWR, RBB, NDR) zwischen den öffentlich-rechtlichen Sendern und den Bundesländern novelliert. Der MDR Staatsvertrag gilt dagegen in seiner 1991 beschlossenen Form. Welchen Novellierungsbedarf sehen sie beim MDR-Staatsvertrag?

Sachsen verfügt über eine bemerkenswerte Festivallandschaft (DOK Leipzig, Filmfest Schlingel, Filmfest Dresden, Neissefilmfestival) und über national bedeutende Institutionen (AG Kurzfilm, DIAF). Die nationale und internationale Strahlkraft dieser Institutionen steht in keinem Verhältnis zur finanziellen Ausstattung und dem zu leistendem Arbeitsaufwand. Welche Schritte sind seitens Ihrer Partei geplant, um die Arbeit dieser Institutionen zu konsolidieren und zu stärken?

(Film)

9. Literatur steht in einem unauflösbaren Zusammenhang mit der Entwicklung von Denken, Fühlen, Sprache, Persönlichkeitsentwicklung. Welchen Stellenwert misst Ihre Partei der Gegenwartsliteratur innerhalb der Demokratie bei?

Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um angemessen honorierte Lesungen für Autoren und Übersetzer aus Sachsen in den urbanen Zentren und im ländlichen Raum zu ermöglichen und so die qualitätsvolle Literaturvermittlung in Schulen und anderen öffentlichen Räumen zu befördern?

(Literatur)

10. Seit 20 Jahren fördert die Sächsische Landesstelle für Museumswesen mit anerkanntem großem Erfolg sowohl die Fachkompetenz als auch die Projekte der nichtstaatlichen Museen in Sachsen. Landesstelle und Kulturraumgesetz bilden eine in der Wirkung erprobte Struktur für die lebendige Museumsarbeit jenseits der großen kulturellen Flaggschiffe Sachsens. Nun soll die Landesstelle mit Verweis auf Synergie-Effekte einem dieser Flaggschiffe, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) institutionell angegliedert werden. Der Sächsische Museumsbund glaubt nicht an die Synergie-Effekte und fürchtet um die Unabhängigkeit der Landesstelle. Wie ist Ihre Position dazu?

(Museen)

11. Sachsen definiert sich als Musikland in Deutschland über eine breit gefächerte und mannigfaltige institutionalisierte Musikkultur im Bereich der professionellen Musikausübung. Dies korrespondiert derzeit nicht mit der notwendigen zukunftsgerichteten strukturellen Förderung im Bereich des instrumentalen und vokalen Laienmusizierens mit ca. 120.000 Menschen in allen Lebensalterstufen. Diese Strukturen sind aus unserer Sicht notwendig, um den ca. 8.000 Ehrenamtlichen in diesem Bereich eine Basis für deren Engagement zu schaffen. Der Wert dieser ehrenamtlichen Arbeit beträgt in Sachsen jährlich ein Volumen von ca. 2,8 Mill €. Welche strukturellen Veränderungen werden Sie herbeiführen, um einerseits diese Wertschöpfung für unsere Gesellschaft weiterhin zu erhalten und die strukturellen sowie finanziellen Bedingungen den historisch gewachsenen Fördermechanismen der institutionalisierten Musikkultur anzugleichen?

(Musik)

12. Wie schätzen Sie die Interkulturalität Sachsens ein? Wo sehen Sie Handlungsbedarfe und welche konkreten Vorschläge haben Sie zur Förderung einer Willkommenskultur in Sachsen? Im Zuge des Bevölkerungsrückgangs in den ländlichen Räumen Sachsens wird es zukünftig nicht nur um den Erhalt von Infrastrukturen gehen, sondern auch um den Erhalt lebendiger Gemeinschaften, Orten der Sinnggebung und des Zusammenhalts und um die Befähigung zum „Community Organizing“.

Sehen Sie es als eine Aufgabe der Kulturpolitik, diesen Wandel gestaltend zu begleiten? Wenn ja, welche Strategien verfolgen Sie, diese Aufgabe zu unterstützen? Welche Kulturträger sehen Sie am ehesten in der Lage, sich dieser Herausforderung zu stellen?

(Soziokultur)

Vielen Dank!

Dresden, im Mai 2014